

# Frische der Jugend, Weisheit des Alters

Früherer CDU-Generalsekretär Heiner Geißler beeindruckt beim dritten Werteforum der Firma Altendorf

Von Stefan Lyrath

**Minden (Ly).** Mit 79 Jahren besitzt Heiner Geißler eine geistige Frische, um die ihn weit aus Jüngere beneiden. Humor hat der Mann für zwei, blitzgescheit ist er. Der Beifall beim dritten Werteforum der Firma Altendorf und der Minden Marketing, moderiert von MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage, drückte daher auch Bewunderung aus.

Späße zur Auflockerung hatte der frühere CDU-Generalsekretär, dessen eher ernstes Thema „Politik und Moral“ hieß, reichlich auf Lager. Als 19-Jähriger war der einstmals „stockkonservative Katholik“ dem Jesuiten-Orden beigetreten. Nach vier Jahren sollte er die drei Gelübde über Armut, Keuschheit und Gehorsam ablegen. „Ich habe festgestellt, dass ich zwei davon nicht halten kann“, erinnert sich Geißler und fügt mit einem Augenzwinkern hinzu: „Es war nicht die Armut.“ Geißler trat wieder aus.

Heute gilt der profilierte Politiker als „soziales Gewissen der CDU“, Kritiker von Turbo-Kapitalismus und Globalisierung. „Ein durch und durch politischer Mann, der Klartext redet“, so Amtage. „Und kein bequemer Mensch.“ Gewiss nicht, denn in der globalisierten Welt sieht Geißler viele „Menschen, die den Interessen des Kapitals zu dienen haben und



Der ehemalige CDU-Generalsekretär Heiner Geißler (l.) und Moderator und MT-Lokalchef Hans-Jürgen Amtage beim Mindener Werteforum der Firma Altendorf. Foto: Stefan Lyrath

in immer größeren Organisationen untergehen.“ Von einer Sekunde auf die andere kann der altersweise Mann, der heitere Gelassenheit ausstrahlt, sehr ernst werden. Dann berichtet er zum Beispiel über die traurige Geschichte einer Frau aus Afghanistan, wo Geißler selbst war. „Der Wind wehte einen Ärmel ihrer Burka zurück, rot lackierte Nägel wurden sichtbar“, erzählt er. „Sittenwächter hackten ihr auf der Straße alle fünf Finger ab.“

Geißler ist mitten im Thema: Warum ist die Bundeswehr in Afghanistan? Aus drei Grün-

den: „Erstens muss es einen ‚gerechten‘ Grund geben, wenn Gewalt angewendet wird. Zweitens muss Gewalt das letzte Mittel sein. Und drittens braucht man eine politische Lösung für die Zeit nach dem Krieg.“

Im Falle Afghanistans sind nach Geißlers Überzeugung alle drei Kriterien erfüllt: Die Taliban hätten schwere Menschenrechtsverletzungen begangen - wie an der Frau mit den lackierten Nägeln. Mit diplomatischen Mitteln könne man gegen die radikalen Islamisten nichts erreichen - Stich-

wort „letztes Mittel“. Und es gebe ein Konzept für später. Völlig anders beurteilt Geißler die Situation im Irak: „Es gab keine Massenvernichtungswaffen. Man hätte die Uno-Inspektoren weiter arbeiten lassen müssen. Und die Amerikaner und Briten hatten keine Konzeption.“

Heiner Geißler war auch Bundesminister für Jugend, Familie und Gesundheit. Heute hat er den Eindruck, „dass immer mehr Menschen unter die Räder kommen“. Vor deutschen Sozialgerichten seien 140 000 Hartz-IV-Klagen an-

hängig, „der Staat organisiert sich gegen die eigenen Leute“.

Im Gesundheitssystem müssten die einen länger warten, die anderen weniger, Krankenhäuser seien auf Gewinnmaximierung ausgerichtet. „Das kann nicht gut gehen“, befürchtet Geißler. „Der Mensch gilt umso mehr, je weniger er kostet.“

Für Heiner Geißler muss Politik im christlichen Menschenbild verankert sein, das auf mindestens zwei Säulen steht: „Die Würde des Menschen ist unantastbar, unabhängig davon, ob Mann oder Frau, Deutscher oder Ausländer. Und man muss denen helfen, die in Not sind.“ Wohl am weitesten verbreitet sei die Diskriminierung der Frau, selbst in Deutschland gebe es „in der Praxis noch keine Gleichberechtigung“. Menschen bräuchten „keine kapitalistische Camping-Gesellschaft“, sondern Heimat. „Dies werden wir nur durch den Mittelstand ermöglichen, wo 75 Prozent der Arbeitsplätze sind.“ Geißlers Fazit: Aus Salpetersäure könne man Düngemittel oder Sprengstoff herstellen. Nicht die Technik sei unmoralisch, sondern was der Mensch daraus mache. „Drei Jahre Werteforum haben sich nicht abgeschliffen“, sagt Wilfried Altendorf, Seniorchef des Weltmarktführers für Formatkreissägen. Gäste wie Geißler, der auf Vermittlung des Bundestagsabgeordneten Steffen Kampeter gekommen war, sind Garanten dafür.

## Wirtschaft im Kreis fängt sich

**Minden/Lübbecke (hJA).** Die Wirtschaftskonjunktur im Kreis Minden-Lübbecke hat sich gefangen und befindet sich nicht mehr im freien Fall. Das stellte gestern der Vizepräsident der Industrie- und Handelskammer (IHK), der Mindener Unternehmer Fritz Drabert, bei der Vorstellung der aktuellen Konjunkturumfrage der IHK in Minden fest. In den Unternehmen des Mühlenkreises setze sich der begonnene Restrukturierungs-, Erneuerungs- und Innovationsprozess fort, so Drabert. Der heimische Handel allerdings stelle sich auf weiterhin schwierige Zeiten ein.

**Ausführlicher Bericht morgen**

## Vertriebene feiern Tag der Heimat

**Minden (mt/lkp).** Der Bund der Vertriebenen (BdV), Kreisverband Minden, lädt am Sonntag, 20. September, zum Tag der Heimat im Victoria-Hotel ein. Beginn ist um 14.30 Uhr. Den Festvortrag hält Rüdiger Eichhorn, Kreisobmann der Sudetendeutschen Landsmannschaft. Wegen der anstehenden Bundestagswahl hat der BdV auf einen auswärtigen Redner verzichtet, um keine Partei zu bevorzugen.

## Überraschende Wende im Mordfall Giesecking

Verfahren gegen B. wird getrennt beendet

Von Peter Johnsen

**Minden/Bielefeld (joh).** Eine überraschende Wendung hat der Prozess im Mordfall Giesecking vor dem Bielefelder Schwurgericht genommen.

Auf Antrag seines Verteidigers Hans Geisler trennte das Gericht gestern das Verfahren gegen den Angeklagten Johannes B. (35) aus Bielefeld ab. Wie berichtet, wird ihm und dem Mitangeklagten Carsten B. (44) aus Bad Oeynhausen gemeinschaftlicher Mord vorgeworfen.

Vermutlich am 5. August 2005 sollen sie den 28-jährigen Karsten Giesecking in Petershagen erschossen haben. Dessen Leiche wurde am 15. August im Weserseitenkanal entdeckt. Das Opfer soll getötet worden sein, weil es damit gedroht hat-

te, die Polizei über gemeinsam begangene Einbrüche zu informieren.

Das Oberlandesgericht Hamm hatte den Haftbefehl gegen Johannes B. im August 2008 aufgehoben, weil die Beweislage nach Ansicht der OLG-Richter keinen dringenden Tatverdacht hergab. Das bestätigte sich im bisherigen Prozessverlauf. Die Beteiligten gehen hinsichtlich des Angeklagten Johannes B. davon aus, dass alle Beweismittel ausgeschöpft und neue Erkenntnisse nicht zu erwarten sind.

Weil sich das Verfahren gegen Carsten B. aber noch hinziehen wird, werden die Verfahren nun getrennt.

Der Prozess gegen Johannes B. soll am Dienstag fortgesetzt und am 2. Oktober beendet werden. Ein Freispruch wäre keine Überraschung.

## Chor blickt auf 60 Jahre

Intensive Vorbereitungen für Jubiläumskonzert

**Minden-Hahlen (mt/um).** Die Vorbereitung auf das Jubiläumskonzert des Gemischten Chores Minden-Hahlen anlässlich des 60-jährigen Chorjubiläums laufen auf Hochtouren. Um seinen Gästen am 25. Oktober im Mindener Stadttheater einen Hörgenuss der besonderen Art zu bieten, reiste der Chor mit 49 Sängern und Sängerinnen ins Schullandheim Verden, um sich in regionaler Abgeschiedenheit intensiv zwei Tage lang auf das Konzert vorzubereiten und das anspruchsvolle Liedgut zu proben. Spät

am Abend hatte man trotzdem noch Gelegenheit zu einem geselligen Beisammensein.

Neben den Proben unter der Leitung von Hannah-Mareike Batzilla wurde auch das „Wir-Gefühl“ gestärkt.

Der Kartenvorverkauf hat begonnen: Karten für das Jubiläumskonzert sind erhältlich bei allen Chormitgliedern und in der Sonnen-Apotheke am Petershäger Weg 13. Weitere Informationen bei der Vorsitzenden, Mareike Fricke, Telefon: (05 71) 4 51 99 oder im Internet unter [www.chor-hahlen.de](http://www.chor-hahlen.de).

## Typische Symptome bei Demenz

Vortrag mit Prof. Dr. Udo Schneider in der Mindener Marienkirche

**Minden (mt/um).** Einen Vortrag zum Thema „Diagnose: Demenz“ hält am 21. September, 19.30 Uhr, Prof. Dr. Udo Schneider in der Marienkirche.

In seinem Referat stellt er aktuelle Diagnoseverfahren vor und erklärt typische Symptome der Erkrankung. Neben den bekanntesten Symptomen wie dem Gedächtnisverlust und den Orientierungsstörungen geht der Referent besonders auf die Depression und den sozia-

len Rückzug ein. Darüber hinaus erläutert er aktuelle Therapieverfahren und gibt einen Einblick in zukünftige Behandlungsmöglichkeiten bei Demenz. Prof. Dr. med. Udo Schneider ist Chefarzt der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik in Lübbecke und zweiter Vorsitzender der regionalen Alzheimer-Gesellschaft.

Der Vortrag ist Teil einer Veranstaltungsreihe, zu der die

Mariengemeinde und der Verein Leben mit Demenz – Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke anlässlich des Weltalzheimertags am 21. September einladen. Zu der Veranstaltungsreihe gehört unter anderem eine Ausstellung mit Arbeiten von Eberhard Warns unter dem Motto „Ich will Freiheit beim Malen“ in der Marienkirche. Die Ausstellung ist täglich von 9 bis 17 Uhr geöffnet und läuft bis 25. September.

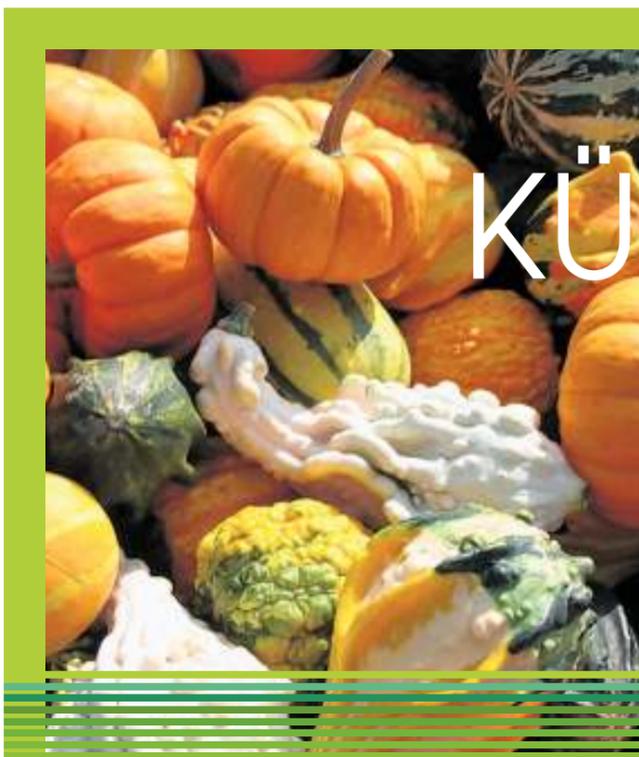


### BEILAGENHINWEIS

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postauflage) liegt ein Prospekt der Firma Porta Möbel, Porta Westfalica, bei.

Weitere Beilagen auch unter [www.mt-online.de](http://www.mt-online.de)

Ansprechpartner Beilagen: Uwe Rösener  
Telefon 05 71 / 882 181  
Mail [anzeigen@mt-online.de](mailto:anzeigen@mt-online.de)



Hagemeyer's

# KÜRBIS-FEST

am 18. und 19. Sept. 2009

... mit vielen Aktionen rund um den Kürbis, z.B.:

- Ausstellung und Verkauf von vielen Kürbis-Sorten
- Leckerer vom Kürbis
- handgefertigte Herbstdekorationen
- Samstag Kürbislaternen-Schnitzen für Kinder im Untergeschoss

**Hagemeyer**  
MINDEN

Mo. bis Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-18 Uhr geöffnet, [www.hagemeyer.de](http://www.hagemeyer.de)



### GUTSCHEIN

für einen Teller Kürbissuppe im Erdgeschoss  
gültig Samstag, 19.09.09, solange der Vorrat reicht